

Wie endete der Aufstand?

Der Aufstand scheiterte – die Kräfte waren ungleich. Der neue Zar Nikolaus I. nahm die Verschwörung sehr ernst und leitete die Untersuchung persönlich. Es begannen Verhaftungen und Verhöre, und die Behörden versuchten, alle Unterstützer der Bewegung zu ermitteln. Die Repressionen waren brutal: Fünf Anführer – Michail Bestuschew-Rjumin, Pawel Pestel, Sergej Murawjow-Apostol, Kondrati Rylejew und Pjotr Kachowski – wurden zum Tode verurteilt und gehängt. Hunderte andere wurden zur Zwangsarbeit verurteilt oder ins Exil geschickt.

Nach dem Prozess erließ Nikolaus I. ein Manifest, das jegliche Veränderungen verbot, wenn sie nicht von der Obrigkeit ausgingen.



Wassili Perow. Aufstand der Dekabristen.

3. (AM SELBEN TAG) DAS BRUTALE ENDE

Nikolaus I. wartet nicht. Schickt Truppen.

Die Aufständischen werden mit Kartätschen beschossen – kleine Eisenkugeln, die Menschen zerfetzen.

In weniger Stunden ist der Aufstand niedergeschlagen.



Leparski, Stanislaw

16.11.1827

Sehr geehrter General Leparski,

Ich schreibe Ihnen in der Hoffnung, dass meine Bitte erhört wird. Unser Leben in Sibirien, im Strafwerk Petrowski, ist schwierig, aber die Liebe zu meinem Ehemann gibt mir die nötige Kraft. Zunächst möchte ich meine Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringen, dass unser Aufenthalt unter Ihrer Führung hier ruhig verläuft, im Unterschied zum Strafwerk in Nertschinsk, wo es sehr hart war. Nichtsdestotrotz, das Leben in der Ansiedlung ist besonders schwierig für unsere Kinder. Es mangelt am Nötigsten: an Essen und warme Kleidung.

Ich verstehe, dass die Bedingungen einer Verbannung nicht leicht sein dürfen, aber meiner Freundin Maria Wolkonskaja geht es nicht gut damit. Ihre Gesundheit hat sich verschlechtert. Sie leidet unter Depressionen. Sie kann es nicht verarbeiten, dass sie dem Hof fernbleiben muss. Sie vermisst Komfort und Luxus. Auch das Leben in dem neuen Gefängnis, in das unsere Ehemänner verlegt wurden, gibt Anlass zu vielen Fragen. Es gibt keine Fenster in den Zellen, die Wände sind feucht und die Luft ist knapp.

Als liebende Ehefrau und Mutter bitte ich Sie: Sprechen Sie mit dem Imperator und bitten Sie ihn darum, Gnade zu zeigen. Ihr freundliches Wort kann das Leben und die Seelen derjenigen retten, die sich in der Gewalt des Herrschers befinden.

Mit freundlichen Grüßen
Jekaterina Trubezkaja

Der Brief für General Leparski verfasst von Liza

Дорогой Михаил Сепарский, 16.11.1827
обращаюсь к Вам с надеждой, что моя просьба будет услышана. Наша жизнь в Сибирии, в Петровском заводе, протекает тяжело, однако любовь и забота о семье дают мне мужество и силу.

В первую очередь, я хочу выразить свою благодарность, что здесь, где мы находимся под Вашим руководством в Нерчинске. Жизнь в поселении при Петровском заводе сурова, особенно тяжело нашим детям. Нам не хватает свежего воздуха, овощей, фруктов и теплых вещей. Я понимаю, что условия заключенцев не должны быть такими, и мой подруга Мария Волконская очень страдает. Ее здоровье ухудшается, она имеет большие впады в депрессию. Она не справляется с тем, что не имеет семьи при дворе, ей не хватает этого комфорта и роскоши.

Жизнь в новой тюрьме, куда перевели наших мужей, так же вызывает много вопросов. В камерах нет окон, стены шершавые и сырые и не хватает воздуха. У нас, жён, испытываем не только физические, но и душевные муки, ведь, как они там за стеной тяжело работают и ухудшается здоровье.

Я прошу Вас как человека жёна и мать: поговорите с Императором и попросите у него помилования. Ваша добрая воля может спасти жизни и души тех, кто находится во власти государя.

С уважением,
Екатерина Трубецкая

4. (1826) PROZESS UND STRAFE

121 Personen vor Gericht.

5 Anführer werden gehängt.

Die Übrigen: Zwangsarbeit in Sibirien.

Für einige 10 Jahre, für andere lebenslang.



Zeichnung des Dichters A. Puschkina

Was ist schlimmer – Tod oder lebenslange Verbannung?



- Jetzt geht sofort in die Ukraine! Benachrichtigt den Südbund über das Geschehene!?

- Was sollen wir bei den Verhören tun?

Wir haben verloren...



Charles-Michel Geoffroy. Gefangene und Gendarmen auf dem Weg nach Sibirien.

Von Sankt Petersburg nach Sibirien:
5000 km im Schnee!



Sergei Wolkonski

Hallo, meine Geliebte,

ich vermisse dich sehr. Auf dem Weg nach Sibirien denke ich nur an dich. Die Fahrt war sehr schwierig und lang. Es war kalt, oft gab es Unwetter und Schneestürme. Wenn du bei mir wärst, würde mir sofort warm werden.

Ich habe mutige, interessante, starke und kluge Menschen kennengelernt, die immer bereit sind zu helfen. Ich bin erstaunt darüber, wie sie leben. Sie führen ein völlig anderes Leben.

Ich kämpfe für unsere Freiheit, das Wohlergehen unserer Familie und unser Land. Ich möchte, dass du weißt, dass ich es nicht bereue, dass wir für die Freiheit gekämpft und uns gegen den Zaren gestellt haben. Wir alle verändern das Leben gemeinsam zum Besseren, damit jeder die gleichen Rechte hat.

Grüße unseren Sohn von mir! Ich träume davon, dich wiederzusehen! Jeden Tag wird es schwieriger, unsere Trennung zu ertragen! Ich liebe dich!

Dein Mann, der dich liebt!
Sergei Wolkonski

Der Brief von Sergei Wolkonski, verfasst von Lena Engelking

Дорогая мама, 2е августа 1826
Я искренне прошу у Вас прощения, но я не на доброту не создал о том, что я стал декабристом и восстал против великого Царя, а поддерживаю нашего царя Николая I. Я добровольно этот поступок не делал, а был принужден, моего царя, ведь это всё я очень сильно люблю.

Знаете, что я люблю служить отцу и не сомневаюсь раскаявшись в своём поступке. Я очень горжусь своим отцом и своим царём. Я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю. Я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю. Я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю.

На моих глазах умирали не только мои товарищи, но и братья, и друзья, и даже родители. Как только я узнал, что родители мои погибли, в этот момент я почувствовал себя свободным, ведь я очень люблю свободу. Я очень люблю свободу, и я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю.

Я очень люблю свободу, и я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю. Я очень люблю свободу, и я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю.

Ваш сын
Сергей Волконский



Darya Grizinskaya

2. August 1826

Liebe Mama,

ich entschuldige mich aufrichtig bei Ihnen, aber ich bereue nicht, dass ich ein Dekabrist geworden bin und gegen die aktuelle Regierung, die Autokratie und unseren Zaren Nikolaus I rebellierte habe. Ich habe diese Tat nicht für mich selbst begangen, sondern für meine Heimat, mein Volk, weil ich das alles sehr liebe.

Sie müssen wissen, dass ich im Gegenteil stolz darauf bin und mein Handeln nicht bereuen werde. Ich bin mir der Ernsthaftigkeit der Situation, in der ich mich jetzt befinde, sehr gut bewusst. Ich verstehe, dass ich jederzeit hingerichtet werden kann. Ich verstehe alles perfekt, weil ich gedient habe.

Nicht nur meine Kameraden starben vor meinen Augen. Sobald ich beschloss, gegen den Souverän zu rebellieren, akzeptierte ich in diesem Moment mein Schicksal, weil unsere Gewinnchancen von Anfang an extrem gering waren.

Sie können mich so viel verurteilen, wie Sie wollen, Sie können mit diesem Brief machen, was Sie wollen. Aber Sie müssen wissen, ich habe Sie immer geliebt und werde Sie immer lieben.

Auf Wiedersehen,
Ihr Sohn Sergei Wolkonski

Der Brief von Sergei Wolkonski, verfasst von Elisa Allahverdiyev

Знакомый мой маме.
Я очень люблю маму. По пути в Сибирь я только о тебе и думаю. Дорога была очень тяжелой и долгой, особенно, когда было очень холодно, и мне было очень тяжело. Я очень люблю маму, и я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю.

Я очень люблю маму, и я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю. Я очень люблю маму, и я очень люблю Россию, в которой я родился, и которую я люблю.

Твой любящий тебя муж!
Сергей Волконский

DIE FRAUEN DER DEKABRISTEN: LIEBE STÄRKER ALS ANGST

5.

Als ihre Männer nach Sibirien geschickt werden, tun die Frauen das Unmögliche.

- 👉 Sie verzichten auf Titel, Geld, Paläste und folgen in die Verbannung.
- 👉 Keine einfache Reise – Monate im Schnee, bei Frost, unter Räubern.
- 👉 Nikolaus I. verbietet ihnen die Rückkehr in die Hauptstadt. Aus adligen Damen werden Frauen von Sträflingen.

Wie war das?

- **Maria Wolkonskaja:** Lässt ihren kleinen Sohn zurück (darf ihn nicht mitnehmen) und reist zu ihrem Mann. Gebärt in Sibirien ein zweites Kind – in einer Gefängniszelle.
- **Jekaterina Trubezkaja:** Kommt als Erste in die Verbannung. Gibt Juwelen weg, hilft nicht nur ihrem Mann, sondern auch anderen Verurteilten.
- **Alexandra Murawjewa:** Wird krank, verlässt ihren Mann aber nicht.
- 💡 Sie leben jahrzehntelang in Sibirien. Einige Männer sterben dort, doch die Frauen bleiben.
- 🔥 **Fakt:** Ihre Tat schockierte Russland. Die Frauen folgten nicht einfach ihren Männern – sie wählten ihr Schicksal selbst.



Marija Wolkonskaja
23. Juni 2024



Liebe Maria Nikolaevna,

mit Angst und großem Respekt appelliere ich Jahrhunderte später an Sie, um meine Bewunderung auszudrücken, denn Sie verkörpern Liebe, Mut und Hingabe. Ihr Leben, das nicht nur vom Ruhm erleuchtet, sondern auch durch schwere Prüfungen geprägt wurde, hört nie auf zu inspirieren.

Ich dachte lange darüber nach, woher Sie die Kraft genommen haben, alles aufzugeben – Luxus, Komfort, Ihre gesellschaftliche Position – um Ihrem Mann zu folgen, der zu harter Arbeit verurteilt wurde. Wie konnten Sie eine so schwierige Entscheidung treffen?

Schließlich hätten Sie alles haben können, sogar die Möglichkeit zur Scheidung, aber Sie sind trotzdem Ihrem Mann gefolgt. Dies beweist, dass Ihr Leben eine Lektion in selbstloser Liebe und Größe des Geistes darstellt.

Sie, deren Jugend in St. Petersburg zwischen Bällen und Mazurken verlief, haben alle Privilegien des Hoflebens zugunsten einer unbekannteren Zukunft in Sibirien aufgegeben. Nicht jeder ist zu so etwas fähig, auch nicht im Namen der Liebe.

Ihr Beispiel lehrt uns, dass die Größe eines Menschen nicht im Materiellen liegt, sondern in der Fähigkeit, seiner Familie treu zu bleiben.

Wie gern würde ich mit Ihnen sprechen! Ich würde so gern von Ihnen hören, was Ihnen Kraft gegeben hat, was Sie inspiriert hat und was Sie in den schwierigsten Momenten unterstützt hat.

Mit tiefstem Respekt

Der Brief an Maria Wolkonskaja, verfasst von Liza Kitzger



Unbekannter Autor. Haus der dekabristischen Exilanten.

Дорогая Мария Николаевна
25 июня 2024
с трепетом и глубоким уважением обращаюсь к Вам с просьбой написать, чтобы выразить свои восхищение, веру в силу вашей любви, мужества и преданности. Ваша жизнь, судящая не только о славе, но и тяжёлыми испытаниями, не перестаёт вдохновлять.
Я долго думала, откуда вы брали силы, чтоб оставить всё: роскошь, комфорт, положение в обществе – и отправиться за своим супругом, осуждённым на каторгу. Как вы смогли принять столь сложное решение? Ведь у вас было всё, даже разводко вы всё равно рассудили за мужем. Это доказывает, что ваша жизнь – это урок бескорыстной любви и величия духа.
Вы, моя юная прабабушка в Петербурге, среди балов и мажоран, смогли отказаться от всех привилегий предвостановленной жизни ради неведомого будущего в Сибири. Не каждый способен на такое, даже во имя любви.
Ваш пример учит нас, что величие человека не в материальном, а в духовном, оставаясь верны своим родным и близким.
Как же я хотела поговорить с Вами, узнать от Вас, что давало Вам силы, что вдохновляло, что поддерживало в самые трудные моменты.
С глубочайшим уважением
Катяша Акулицина

Liebe ist manchmal stärker als ein Gefängnis



Sergei Wolkonski

Berlin, 15.01.2025

Lieber Sergei Wolkonski,

ich habe mich entschieden, Ihnen zu schreiben, weil ich Sie und Ihre Tat respektiere. Sie und andere Dekabristen haben gezeigt, dass es möglich ist, für die Wahrheit und Freiheit zu kämpfen, auch wenn es schwierig und gefährlich ist. Ich denke, dass nicht jeder das tun könnte, was Sie getan haben. Mir scheint, dass Sie wirklich an Güte und Gerechtigkeit glauben.

Das ist sehr wichtig. Ich frage mich oft, wie Sie sich jetzt fühlen. Wahrscheinlich fällt es Ihnen auch schwer, aber ich glaube, dass Sie ein starker Mann sind und alles überwinden werden.

Sagen Sie mir bitte, warum Sie eine so schwierige Entscheidung getroffen haben? Warum haben Sie sich dazu entschieden, zu kämpfen, obwohl Sie wussten, dass es gefährlich ist? Ich möchte Ihnen gute Gesundheit und Geduld wünschen.

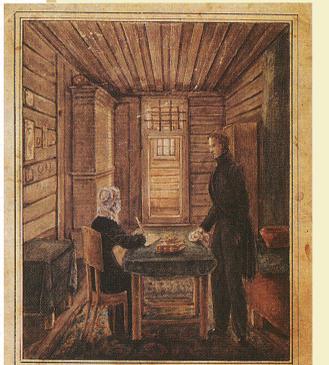
Sie müssen wissen, dass viele Menschen sich an Sie erinnern und Sie respektieren, selbst wenn diese Menschen es nicht laut sagen können.

Mit freundlichen Grüßen

Der Brief an Sergei Wolkonski, verfasst von Eren Simsek

Berlin, 15.01.2025

Дорогой Сергей Волконский,
я решила написать Вам, потому что очень уважаю Вас и Ваш поступок. Вы и другие декабристы показали, что можно бороться за правду и свободу, даже если трудно и опасно. Я думаю, что не каждый смог бы сделать то, что сделали Вы. Мне кажется, что Вы действительно верите в добро и справедливость. Это очень важно. Я часто думаю, как Вы себя чувствуете сейчас. Наверно, Вам тяжело, но я верю, что Вы сильный человек и сможете всё преодолеть. Скажите, что Вас заставило принять такое трудное решение? Почему Вы решили бороться, зная, что это опасно. Я хочу поздравить Вас с мужеством и терпением. Знайте, что Вас уважают и помнят многие люди, даже если они не могут сказать об этом в слух.
С уважением
Эрен



Бестушев Н. Н. с женой в камере Петропавловского заточения. 1831 год.

Bestuschew N. Rosen A. E. mit seiner Frau in der Zelle des Petrowsker Gefängnisses.

WAS GESCHAH DANACH?

6.

Der Aufstand scheiterte, doch seine Ideen blieben.

1861 schafft Alexander II. die Leibeigenschaft ab – genau das, was die Dekabristen wollten.

Ihre Geschichte inspiriert Revolutionäre im 19. und 20. Jahrhundert (einschließlich 1917).

Moral: Selbst eine verlorene Schlacht kann die Geschichte verändern. Und Liebe ist manchmal stärker als ein Gefängnis.

Дорогая Каташа,
я восхищаюсь Вами и Вашей историей. Даже в самых трудных ситуациях вы спокойны и оптимистичны.
Однажды когда вы были на Петровском заводе, вас ударил солдат. Вы его простили, хотя ваша верная подруга хотела написать письмо, чтобы бы солдатом наказали. Не смотря на то, что вы выжили в большом красивом доме в Петербурге, вы умели разговаривать с теми и добровольно уходили в Сибирь. Вы всегда готовы были помочь и были друзьями осуждённых.
Вы прекрасны, Каташа! Меня поразило что вы не попали в депрессию как была подруга.
Ваша Виктория

15.01.25



Jekaterina Trubezkaja

15.01.2025

Liebe Katasha,

ich bewundere Sie und Ihre Geschichte. Selbst in den schwierigsten Situationen blieben Sie ruhig und optimistisch.

Einmal, als Sie im Petrowski-Straflager waren, wurden Sie von einem Soldaten geschlagen. Sie haben ihm verziehen, obwohl Ihre treue Freundin eine Beschwerde einreichen wollte, damit der Soldat bestraft wird. Obwohl Sie in einem großen, schönen Haus in St. Petersburg aufgewachsen sind, konnten Sie sich über das Leben freuen und selbst unter den grausamen Bedingungen in Sibirien die kleinen Dinge wertschätzen. Sie waren immer bereit zu helfen und waren die „Seele“ der Verbannten.

Sie sind einzigartig, Katasha! Ich war beeindruckt, dass Sie – anders als Ihre Freundin – nicht in eine Depression verfallen sind.

Ihre Victoria

Der Brief an Jekaterina Trubezkaja, verfasst von Viktoria Kesigki



Unbekannter Autor. Den Töchtern der Familie Trubezkoi: Sinaida, Alexandra, Elisabeth.

